

Aus dem Landkreis



Zum Tage

Tochter/Mutter

Spielen sie noch eine Rolle in unserem modernen Leben, die alten Sprichwörter? Dienen sie noch der knapp zusammenfassenden Verständigung oder gar der Erziehung? Setzt der Deutschlehrer sie noch zur Aufsatz-erziehung ein? Stimmen sie noch? Sind sie überhaupt noch verständlich?

Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr? In einer so schnelllebigsten Zeit, in der ständig Berufe aussterben und neue entstehen, muss auch Hans ständig dazulernen. Und wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen? In einer Zeit, die gar nicht mehr allen Arbeit zu bieten hat? Sicher fressen die großen Fische immer noch die kleinen, aber haben Lügen wirklich immer kurze Beine? Wie viele massenmediale und politische Verlaubarungen müssten dann nicht auf dem Hintern hopen oder gar auf dem Zahnfleisch schleichen! Und wie steht's mit der Art im Haus, die angeblich, laut Schiller, den Zimmer-

mann erspart? Vielleicht hat das zum Sprichwort gewordene Zitat ja im Zeitalter der Zusammenbau- und eine neue Daseinsberechtigung gewonnen (wenn der Ärger übermächtig wird, dann hilft die Axt).

Es gibt Sprichwörter, die sind gar nicht mehr zu verstehen, obwohl sie vielleicht noch gültig sind. Ein Beispiel: Die Tochter frisst die Mutter. Wir kennen zwar empfindliche und streitbare Mutter-Tochter-Beziehungen. Aber Kannibalismus (noch dazu einseitig) ist uns fremd. Der im veralteten Sprichwort ausgedrückte Sachverhalt stimmt jedoch nach wie vor. Man führt sich nur den Bundeshaushalt, die explodierende Schuldenlast des Staates und den ständig wachsenden Zinsanteil im Etat vor Augen. Unter der „Mutter“ verstand man nämlich früher ein Darlehen und unter der „Tochter“ die Zinslast. Also nicht nur „Angst frestehen“ mit der Untertochter fressen Mutter auf.

Für „Bubi“ posierten (fast) alle Stars

Rockfotografen-Legende Wolfgang Heilemann stellt erstmals aus: in Bad Bentheim

So dicht wie Wolfgang „Bubi“ Heilemann war kein Fotograf an den internationalen Rockstars der 1960er und 1970er Jahre dran. Und vermutlich keiner hatte so viele bedeutende Künstler der großen Rock- und Popära vor der Linse wie der damalige Fotograf des Jugendmagazins „Bravo“. Erstmals hat Heilemann nun sein unschätzbar wertvolles Archiv für eine Ausstellung in Deutschland geöffnet und zeigt über 100 seiner faszinierenden Fotos in Bad Bentheims „Altstadthaus“.

Von Thomas Kriegisch

BAD BENTHEIM. Hunderttausende Schwarz-weiß- und Farbfotografien schoss Heilemann im Laufe seines bewegten Journalisten-Lebens von den Helden und Legenden der Rock- und Popgeschichte für „Bravo“-Fotostrecken oder den begehrten Starschnitt. Dabei sieht sich heute ein eher bescheidener „Bubi“ Heilemann nicht als der allgemein gefeierte Starfotograf der Rockgeschichte, sondern vielmehr als Fotograf der Stars, der seinen Job machte, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Bis auf Elvis Presley, dessen Fototermin durch eine zuvor trüdelnde Aretha Franklin 1968 in den USA platze, hatte er alle Großen vor den Objektiven seiner „Nikon“ oder „Leicaflex“.

In Bad Bentheim zeigt Heilemann einen repräsentativen Querschnitt seines Werkes: Jimi Hendrix, mit dem 1967 seine Karriere anfang, weil kein anderer „Bravo“-Fotograf den „wilden Neger“ in

Hamburg fotografieren wollte, „Led Zeppelin“, „The Doors“ mit Jim Morrison, „The Beatles“ und John Lennon, Tom Jones, „The Who“, Bob Marley, Freddy Mercury mit „Queen“, David Bowie, Rod Stewart, „The Rolling Stones“, Eric Clapton, Elton John, „Bee Gees“, Joe Cocker oder „Abba“, deren Exklusiv-Fotograf „Bubi“ zwei Jahre lang war und dem die schwedische Popgruppe durch den Zufall seiner Fotosession von 1976 das berühmte ABBA-Logo verdankt. Versehen sind die Bilder in der Ausstellung mit vielen Detailinformationen zu dem Star und der Entstehungsgeschichte der Aufnahme.

In aufwendigen Fotosessions, die mit ihren Kulissen, Requisiten und Kostümen Fernsehproduktionen nahe kamen und deren immense Kosten 2010 kein Verlag der Welt mehr zahlen würde, schuf Heilemann bis heute unvergessene Bilder von den Rock- und Popikonen – Bilder, die sich zum Teil im kollektiven Gedächtnis verewigt haben. Sie alle zeigen durch ihre fotografische, aber auch menschliche Nähe des Fotografen zu den Stars auf und hinter der Bühne, in Studios oder in privater Atmosphäre daheim eine Authentizität und Intimität, die das strenge Reglement und die horrenden Honorarkosten des Show-Managements heute der Pressefotografie kaum noch ermöglichen. Fotograf und Star lebten zu Heilmanns Zeiten nach dem Motto „Geben und nehmen“. Wer mit einer Doppelseite aus der „Bravo“ grüßte, der verkaufte gleich eine Million Alben mehr in Deutschland – und gab dem Fotografen, was der für gute Bilder brauchte. Und wer dabei noch auf einen derart guten Kumpel wie „Bubi“



Wolfgang „Bubi“ Heilemann vor seinem Jimi Hendrix-Porträt von 1967, mit dem seine Fotokarriere begann. Seine Ausstellung im „Altstadthaus“ an der Wilhelmstraße 1 läuft bis zum 30. April. Die Öffnungszeiten sind montags bis freitags, 10 bis 18 Uhr, sonnabends, 10 bis 13 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Fotos: J. Lükens/www.gn-fotoservice.de

traf, der anfangs selbst Musiker war und im Tiefsten seines Herzens bis heute ein alter Rock 'n' Roller geblieben ist, der fand in Heilemann einen echten Freund fürs Leben – so etwa Robert Plant („Led Zeppelin“) oder Les McKeown („Bay City Rollers“), mit dem Heilemann zu einer Ausstellung in seine runde 100 Quadratmeter große Galerie im ersten Stock des „Altstadthauses“ ein.

„Doch der 1942 in Ostpreußen geborene und in Hannover aufgewachsene Heilemann wollte auch ganz bewusst mit seiner ersten Ausstellung zurück zu den Wurzeln. „Niedersachsen ist meine Heimat“, sagt er. Wenn seine Fotos beim Grafen-Publikum gut ankommen, dann will er seine Schatzkisten für andere deutsche Ausstellungsorte öffnen. Dabei ist er international schon längst gefragt: Die Ausstellung der „National Portrait Gallery“ in London, die unter dem Titel „From Beatles to Bowie“ die weltweit wichtigsten Fotografen dieser Ära vereint, kam um „Bubi“ nicht herum.

Heilemann Fotos, die Rockgeschichte lebendig werden lassen und durch ihre Nähe zu den Stars und ihrem Genre ungebrochen das „Feeling“ dieser Zeit vermitteln, lagern heute in seinem Archiv und warten darauf, mühsam gescannt und endlich einmal ausgestellt zu werden. Mit der Verkaufsausstellung im „Altstadthaus“ will der 68-jährige, in Düsseldorf lebende Heilemann testen, wie sein Werk beim Publikum ankommt und was ihm ein Heilemann-Foto Wert ist. „Ich will sehen, was die Menschen heute zu meinen Fotografien sagen“, berichtete zur Ausstellungseröffnung am Sonnabend ein überaus sympathischer und zählfreudiger „Bubi“ Heilemann, der sich mit seinen geplauderten Erinnerungen als

„wandelnde Rockgeschichte“ erweist. Die Bad Bentheimer Ausstellung war dabei erst einmal der Initiative von Galerist Christian Koblicske zu verdanken. Aufmerksam wurde der auf Heilemann durch eine Fernsehsendung. Koblicske wählte den direkten Weg und lud Heilemann zu einer Ausstellung in seine runde 100 Quadratmeter große Galerie im ersten Stock des „Altstadthauses“ ein.



Über eine gelungene Ausstellung freuten sich bei der Eröffnung „Bubi“ Heilemann mit dem Galeristenpaar Manuella und Christian Koblicske (rechts) sowie Dr. Thomas Mania (links), der als Kurator des Rock- und Popmuseums Gronau eine Einführung in Leben und Werk des Fotografen gab.

GN Fußball-Tippspiel
der Grafschafter Nachrichten zur 1. Fußball-Bundesliga

Die Top-10-Tipper des letzten Spieltages:
Der Top-Tipper des letzten Spieltages und Gewinner eines hochwertigen Fußballs ist:

Norbert Kalter Nordhorn Der Preis wird gestiftet von **SCHUL A. EICHSTAEDT SPORT NORDHORN** Gildenerweg 114 · Telefon 6825

- Rüdiger Niehaus, Schüttorf
- Marco Heinze, Nordhorn
- Hermann Lockhorn, Wietmarschen
- Ingo Glielans, Hoogstede
- Josef Jansen, Wietmarschen
- Miguel Rabanal, Gesthacht
- Gerd Oldekamp, Esche
- Holger Klompfacker, Elmlichheim
- Ingo Elskamp, Schüttorf

Tippen Sie einfach unter www.gn-online.de die Ergebnisse der 1. Fußball-Bundesliga 2009/2010.

• Der Saison-Sieger gewinnt ein New Beetle Cabriolet für 1 Jahr* (inkl. Versicherung und Steuer)

*Dieser Preis wird zur Verfügung gestellt von **Krup** GARDENBERG AUTOMATEN

Viel Spaß beim Tippen! www.gn-online.de



Weil Benny das „B“ von „ABBA“ bei Heilemanns Fotosession 1976 falsch herum hielt, entstand das berühmte Bandfoto.

„Szenenwechsel:“ Schüler schnuppern in sozialen Einrichtungen

Diakonie und Caritas laden ein

gn **NORDHORN** Diakonie und Caritas bieten in den Osterferien die Praktikumsaktion „Szenenwechsel“ an. Jugendliche können sich dabei vom 22. bis zum 27. März in sozialen Arbeitsfeldern erproben. Unter professioneller Anleitung stehen ihnen fünf Tage lang Altenheime, Behinderteneinrichtungen, Kindergärten oder Stätten der Suchtkrankenhilfe offen, um dort mitzuarbeiten. Es gibt etwa 130 „Szenenwechsel“-Plätze in Ostfriesland, in der Grafenschaft und im Emsland.

„Wir haben in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen mit dem Szenenwechsel gemacht“, sagt Wolfgang Wagenfeld, Geschäftsführer des Diakonischen Werks der Evangelisch-reformierten Kirche. Die Jugendlichen hätten einen Einblick in für sie interessante Berufsfelder gewonnen und auch

die sozialen Einrichtungen profitierten von der Mitarbeit engagierter junger Menschen. Schirmherr des „Szenenwechsels“ ist der Weltmeister im Sport-Stacking, Josef Hiemann. 2010 kooperieren beim „Szenenwechsel“ das Diakonische Werk der Evangelisch-reformierten Kirche, der Caritasverband für die Diözese Osnabrück sowie die Diakonische Werk im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Emsland-Bentheim und im evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Leer. Neben den fünf Einsatzorten gehören zum „Szenenwechsel“ eine Einführung am 17. März, eine Abschlussveranstaltung am Sonnabend, 27. März. Die Anmeldung ist nur möglich im Internet unter www.szenenwechsel-info.de. Weitere Infos gibt in der Grafenschaft Heike Stegink, Telefon (059 21) 88 02 28.

Konvoi mit drei Transportern auf A 30 gestoppt

gn **BAD BENTHEIM.** Bei einer Schwertransportkontrolle überprüfte die Polizei in der Nacht zu Freitag auf der A 30 bei Bad Bentheim drei polnische Fahrzeugespanne mit Überlänge und -breite. Trotz schlechten Wetters waren sie direkt hintereinander im Konvoi mit einer Ladung Mobilheime von Holland nach Polen unterwegs. Neben der unerlaubten Konvoifahrt wurde festgestellt, dass zwei Transporte keine ausreichenden Ausnahmegenehmigungen zur Frachtförderung hatten. Ein 34-jähriger Fahrer musste auf eine neue Genehmigung warten, der 32-jährige Fahrer des zweiten Transportes musste komplett umladen, da seine Fahrzeugkombination samt Ladung überhaupt nicht genehmigungsfähig war. Der dritte Fahrer durfte seine Fahrt nach Hinterlegen einer Sicherheitsleistung ohne die anderen beiden fortsetzen. Auf die Fahrer und die Verantwortlichen im Betrieb kommen nun hohe Geldbußen zu.

JU fordert Kraftakt zur Verbesserung des Bahnangebotes

„Konzepte schon jetzt fertig stellen“

gn **NORDHORN.** Die Junge Union (JU) fordert eine „Grafschafter Kraftanstrengung“ zur Verbesserung des Bahnangebotes. Nach einem Besuch bei der Geschäftsleitung der Bentheimer Eisenbahn rief der JU-Kreisvorsitzende Nils Kramer „alle Ebenen von Politik und Verwaltung“ dazu auf, „an einem Strang zu ziehen“. Ziel sei der langfristige Erhalt des Haltepunktes Bad Bentheim für Fernzüge und die Wiederbelebung der Bahnverbindung nach Nordhorn.

Der JU-Kreisvorstand sieht zur Zeit gute Chancen, diesem Ziel näher zu kommen. Dafür müsse jedoch auf allen Ebenen immer wieder deutlich gemacht werden, dass die Grafenschaft den Ausbau des schienengebundenen Personennahverkehrs dringend nötig habe. „Die Konzepte und Ideen müssen

schon jetzt fertig gestellt werden“, betonte Kramer und verwies darauf, dass in den kommenden Jahren mehrere wichtige Entscheidungen in Sachen Bahnverbindung, wie zum Beispiel erneute Streckenausschreibungen, anstehen. In Politik und Verwaltung dürfe nicht „erst kurz vor knapp“ gehandelt werden, fordert die JU.

Deshalb sei dieses Jahr ein sehr entscheidendes Jahr, um sich gründlich auf die wichtigen Entscheidungen vorzubereiten. Erste vorbereitende Schritte in der Lokalpolitik seien vielversprechend – mit der Schließung mehrerer unbeschränkter Bahnübergänge sei ein wichtiger Schritt vor Ort schon in Angriff genommen worden. Zudem müssten in Stadt und vor allem im Landkreis auch entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Meldungen

Selbsthilfegruppe Anfallsleiden
NORDHORN/LINGEN. Die Selbsthilfegruppe Anfallsleiden (Epilepsie) Lingen trifft sich am Dienstag, 9. Februar, um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum der Mariä-Königin-Gemeinde in Lingen. Anfragen werden unter den Telefonnummern (059 21) 336 79 oder (05 91) 634 59 beantwortet. Der Gruppe haben sich Personen aus dem gesamten Emsland und der Grafenschaft Bentheim angeschlossen.

Der kurze Draht zur Lokalredaktion

Sekretariat: 707-3 00
Fax: 707-3 50
Email: redaktion@gn-online.de
Irene Schmidt (is) 707-3 40
Dr. Marianne Begemann (mb) 707-3 45
Andre Berends (ab) 707-3 46
Steffen Burkert (sb) 707-3 29
Daniel Klaus (da) 707-3 43
Thomas Kriegisch (tk) 707-3 33
Detlef Kuhn (dk) 707-3 36
Rolf Masselin (rm) 707-3 37
Manfred Münchow (mm) 707-3 34

0 59 21
Foto service
Online-Bildbestellung www.gn-fotoservice.de